

Typische Fehler in einem Aufsatz – anonym, zusammengestellt aus den verschiedenen Arbeiten.
Lesen Sie diese Teilsätze durch, analysieren Sie deren mögliche Problematik und geben Sie, sofern nötig und möglich, einen Verbesserungsvorschlag.

Allgemein

- **Gliederungsaufbau** i.d.R. gem. Aufgabenstellung → kein Bemühen um eine für alle Teilbereiche gültige Arbeitsthese und damit geeigneten Exemplarität der Bearbeitung
- **Die Einleitung** ist für den Leser selten einleitend – häufig werden schon Inhalte aus dem Hauptteil vorweggenommen, ohne dass eine Einordnung erfolgt wäre, häufiger gibt es eine thematische Hinführung, aber keine Ziel führende Richtungsgebung, sodass der „rote Faden“ häufig völlig fehlt.
- Selten eine **Arbeitsthese** → dort dann in aller Regel keine Zielsetzung für die Arbeit und damit ein eher aufzählendes, latent stochastisch-gewillkürtes Abarbeiten von Einzelelementen; Zshg. der verschiedenen Teilbereich wird überwiegend nicht gesehen ☹☹ → die Sinnfrage der Ausarbeitungen bleibt den Leser vielfach verschlossen (und scheinbar auch dem Verfasser)
Zu untersuchen wäre gewesen: Opfer, Begründung zum Opfer, Umgang mit dem Opfer, Motivation der Götter, Pflichterfüllung i.V.m. Humanität bzw. dessen Verneinung und Handeln aus den Zwängen der Umstände
Opfer verallgemeinern und weiter fassen, von Ritualmorden zu Ehrenmorden zu Opportunitätskosten einerseits und Pflicht und Humanität vs. Neigung andererseits
- die **Aufgabenstellung** war insgesamt noch relativ einfach, sie wird komplexer werden
- bemühen Sie sich um die angemessenen **Fachtermini** und die **Exaktheit** im Ausdruck
- **Zitate** nicht redundant verwenden, sondern sinnvoll syntaktisch und inhaltlich einbinden, durchaus zielgerichtet und nicht entstellend gekürzt, aber auch nicht übermäßig umfangreich, sondern adäquat auf das wesentlich zu Zitierende gekürzt
- Die in Aufsätzen (= Bericht an einen Außenstehenden) verwendete **Zeit** ist Gegenwart → d.h. es werden Formen von Präsens und Perfekt verwendet

... Sätze ... Zitate (!) aus den Klausuren, nicht Fehler korrigiert ...

- Durch Iphigenies Menschlichkeit wird, trotz Ablehnen des Königs Thoas, die Menschenopferung abgeschafft und somit mehr Wohltat nach Tauris gebracht.
- Iphigenie wird gerettet durch die Göttin Diana, die sie auf einer Wolke nach Tauris bringt. Iphigenie wird Priesterin. Sie weiß von ihrer Vorgeschichte und sehnt sich nach ihrer Heimat, ihrer Familie und nach Griechenland.
- Der König kämpft mit sich. Aus Verletzung sagt er, zuerst sollen die zwei Fremden als Opfer entbehrt werden.
- Bei M2 befiehlt es Gott und bei Iphigenie auf Tauris waren es die Götter.
- Iphigenie überzeugt und schafft es, dass die beiden nicht geopfert werden müssen.
- Iphigenie ist die Priesterin der Göttin Diana auf der Insel Tauris.
- Der Engel Gottes spricht ein weiteres Mal zu ihm und segnet Abraham gerecht, weil er solches getan hat. Dadurch sollen nun alle [...] gesegnet sein, da Abraham seiner Stimme gehorcht.
- Der Engel des Herrn erlaubt jedoch seinen Sohn nicht zu töten, da er weiß, dass Abraham Gott's Befehl gefolgt ist und Respekt gegenüber Gott zeigt.
- [...] dass Abraham und Agamemnon beide den Göttern ihre Kinder opfern sollen. Nur hat Abraham nur einen Sohn und Agamemnon ist Vater von 4 Kindern. Beide folgen dem Befehl der Götter, das deutlich macht, welches Verhältnis zwischen Mensch und Gott stand.
- Im Gegensatz zu dem Christentum, wo Abraham gesegnet wird, herrscht bei der Antike ein einziger Fluch auf die Geschlechter.
- Sehnsucht nach der selben, Furcht und Ergebung unter den Willen der Göttin und der Fremden kennzeichnen den 1. Teil des Buches, um sich in Iphigeniens Seele hinein versetzen zu können.
- Jedoch erwartet Diane [...] von ihr, dass sie ihrer Pflicht als Priesterin nachgehen soll. Trotzdem hofft sie auf Diana, dass sie Iphigenie eines Tages befreit.
- Hierzu ist noch zu sagen, dass sie sich selber verantwortlich macht für jeden Fremden der sterben muss (vgl. 549-553).
- Abrahams Isaak wird auch verschont (vgl. Z. 9) und Abraham erhält noch ein Geschenk Gottes.

- Thoas z.B. will Iphigenie die Wahl lassen. Er stellt ihr ein Ultimatum. Wenn sie bereit ist 2 Gefangene erneut Diane zu opfern, darf sie nach Mykene zurückkehren.
- Sie verrät dabei der Göttin Diane und glaubt an ihre Gerechtigkeit und Allmacht.
- Ein weiterer Grund für die Opfer war, um ihm/ihnen zu danken. Weitere Gemeinsamkeiten zeigen sich darin, dass die Opferungen von Iphigenie und Isaak abgebrochen wurden, da Gott und Diane den Beweis für die Folgsamkeit hatten [...]
- Dank Iphigenie werden auf Tauris keine Fremdarkömmlinge mehr der Göttin Diana geopfert.
- Heutzutage sind „richtige“ Menschenopfer nicht möglich und natürlich auch nicht erlaubt.
- Die Gemeinsamkeiten der beiden Opferungen sind gering, beide sollen ihr erstgeborenes Kind auf einem Altar opfern.
- Bei Abraham wiederum hielt ein Engel seine Hand zurück, da Gott nur sehen wollte wie sehr er ihn fürchtete und ob Abraham alles für seinen Glauben tut.
- Nachdem Iphigenie seinen (Thoas, d.Vf.) Antrag ablehnt mit der Begründung sie soll Diana dienen, führt Thoas die Opferungen wieder ein und sagt ihr das sie zwei Gefangene opfern muss, von denen einer ihr Bruder ist, was sie aber nicht weiss. (Z. 505ff) Sie hofft das Thoas sie versteht, wenn sie ihm ihr Geheimnis anvertraut und sie nach Haus gehen lässt (Z. 444-503).
- Agamemnon hat seine Tochter, Iphigenie, für den Krieg geopfert. Damit er besseren Wind für seine Segel hat. Nun dient Iphigenie als Priesterin im Tempel der Göttin Diane. Sie hatte Glück gehabt, denn ihr blieb der Brauch, der für jeden Neuen voll Grausen war, erspart. Iphigenie sehnt sich dennoch nach ihrer Heimat Griechenland.
- Material 2 zeit das 2. Buch Moses, 1,22. Es handelt sich darum, dass ein Vater seinen einzigen Sohn opfert.
- Denn Abraham zeigt Furcht vor Gott. Anstatt seines Sohnes opfert er nun ein Widder.
- Abraham opfert seinen Sohn vor Furcht gegenüber Gott, denn Gott befahl ihm, seinen einzigen geliebten Sohn zu opfern.
- Orest, der Bruder von Iphigenie, hat die Forderung zu sterben, um den Furien zu entrinnen. Pylades möchte jedoch, dass Orest nicht geopfert wird und versucht Iphigenie davon zu überzeugen und erzählt ihr eine Lügengeschichte. [...] Außerdem bedauert sie die Opfer, wenn die ihre Geschichte erzählen.
- Ein Beispiel ist zum Beispiel der 11. September. Dieser Tag hat Millionen von Menschen geprägt. An diesem Tag sind viele Opfer gefallen.
- Die Opferung in der Antike beinhaltete meistens einen Grund, die jeweiligen Opfer waren für die Götter ein Beweis des Glaubens und eine Befriedigung. Agamemnon opferte Iphigenie aufgrund des Krieges. Der Wind war ungünstig, und somit bat Agamemnon Diana die Göttin um Hilfe, die jedoch forderte Iphigenie als Opfer. (Z. 419f.)
- Bei der Rettung von Agamemnon seiner Tochter, rettet Diana diese (Z. 426f.) Bei Abraham ist es so, das Gott ihn aufhält (Z. 8f.). Beide Opferungen gingen von einem Glauben aus, bei Agamemnon der Glaube guten Wind für seine Flotte zu erhalten und bei Abraham der reine Glaube das Richtige zu tun, da Gott ihm dies befahl.
- Iphigenie hofft auf Gutes, da sie die Opfer nicht bringen möchte und sie sagt, das Diana möchte das Iphigenie ihr die Opfer bringt (Z. 522-527).
- Für diese Person alles tun würde und dem Mädchen auch egal ist, wenn sie in den Augen anderer etwas falsches tut.
- Dadurch, dass die Opferungen für die Götter waren, schliesse ich hieraus eine weitere Gemeinsamkeit.
- Iphigenie ist als erste fremde Person, nicht der herrschenden Göttin Diana über Tauris, zum Opfer geworden.
- Das soll bedeuten hier werden Kinder geopfert und diejenigen die sie Opfern (also hier die Eltern), denen ist es egal.
- In dieser (griechische Mythologie, d.Vf.) soll Iphigenie von ihrem Vater geopfert werden, da dieser ein Nachkomme des verfluchten Tantalos ist, welcher versuchte, den Göttern seinen eigenen Sohn Pelops verspeisen zu lassen. Die Göttin Artemis rettete Iphigenie jedoch, da sie Agamemnons Wille als ausreichend erachtete. Artemis brachte Iphigenie nun nach Tauris, wo sie nun als Priesterin der Göttin eingesetzt wurde.
- Ebenso wie Iphigenie, die eines Familienfluches wegen geopfert werden soll, fordert auch der biblische Gott die Opferung von Isaak, durch den eigenen Vater Abraham. Im Vergleich dieser beiden Opferungen lassen sich mehrere Gemeinsamkeiten feststellen. Ebenso wie Agamemnon wird Abraham von Gott ein Opfer abverlangt [...].
- Doch seine Versuche scheitern und als Folge befiehlt Thoas Iphigenie nun ihres Amtes zu walten, die eine Priesterin der Artemis ist.